NIKLAS LUHMANN GYMNASIUM Oerlinghausen

Schulinterner Lehrplan
Sekundarstufe I

Jahrgangsstufen 7 bis 10

Französisch

Fassung vom 02/2023

Farbliche Markierungen

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen (MKR NRW) sind **gelb** markiert.

Bezüge zum Curriculum „Berufliche Orientierung“ sind **blau** markiert.

Das folgende schulinterne Curriculum ist eine Ergänzung zum Kernlehrplan Französisch für das Gymnasium (G9).

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3

2 Entscheidungen zum Unterricht 5

2.1 Unterrichtsvorhaben 5

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....22

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....24

2.4 Lehr- und Lernmittel 31

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....32

4 Qualitätssicherung und Evaluation.....34

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben die Freude am Lernen. Die Einsatz- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerinnen und Lehrer sind dabei die Voraussetzungen für ein handlungsorientiertes, die Selbstständigkeit und Aktivität der Schülerinnen und Schüler förderndes Unterrichtsgeschehen. An unserer Schule gehen wir durch differenzierten Unterricht auf die Bedürfnisse einzelner Schülerinnen und Schüler sowie auf die jeweilige Lerngruppe ein.

In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Französisch daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Der Unterricht im Fach Französisch am Niklas-Luhmann-Gymnasium ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet.

In der Sekundarstufe I zielt der Unterricht auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe erweitert und vertieft wird.

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht am Niklas-Luhmann-Gymnasium sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die fakultative Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am alle zwei Jahre in den Klassen 8 und 9 geplanten Austausch mit unserer Partnerschule in Villers-lès-Nancy einen hohen Stellenwert, da die Teilnahme dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Darüber hinaus besteht für einzelne Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an den Angeboten des "Brigitte Sauzay"-Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes teilzunehmen.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 bzw. zum Wahlpflichtunterricht ab Klasse 9 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 6 „Schnupperstunden“ in Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Unterrichtsbedingungen

Das Fach Französisch wird derzeit von 4 Lehrkräften unterrichtet.

Der Fachvorsitz im Fach Französisch bemüht sich in Absprache mit den Fachschaften Englisch und Spanisch um die Zuteilung einer Fremdsprachenassistenz für eines der Fächer.

Französisch kann am Niklas-Luhmann-Gymnasium ab Klasse 7 oder Klasse 9 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	**Französisch** oder Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	**Französisch**
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Spanisch

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das Niklas-Luhmann-Gymnasium in der **Sekundarstufe I Arbeitsgemeinschaften** zur Vorbereitung auf die Prüfung zum Erwerb eines Sprachzertifikats (**DELF)** an.

Niveau	**Jahrgangsstufe**	**Halbjahr**	**Beginn des Französischunterrichts in**
A1	7	im 2. Halbjahr	7
A2	10	im 1. Halbjahr	7 oder 9

Im Sinne einer Begabtenförderung und unter Berücksichtigung des Schwierigkeitsgrades abhängig vom jeweiligen Lernstand im Fachunterricht können an der DELF-AG für das Niveau A1 nur Schülerinnen und Schüler mit einer sehr guten oder guten Note auf dem Zeugnis am Ende des 1. Halbjahres der Jahrgangsstufe 7 teilnehmen. An der DELF-AG für das Niveau A2 können nur Schülerinnen und Schüler mit einer sehr guten, guten oder befriedigenden Note auf dem Zeugnis am Ende der 9. Klasse teilnehmen.

Einzelne Lerngruppen nehmen darüber hinaus an Wettbewerben, wie dem z.B. Internetteamwettbewerb des *Institut français* und dem Comic-Wettbewerb der Partnerstadt Villlers-lès-Nancy teil.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Schulinterner Lehrplan: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 7-10 (Stufen 1-2)

2.1 Unterrichtsvorhaben

Übersichtsraster für die Klasse 7

Am Ende der Jahrgangsstufe 7 sollen die Schülerinnen und Schüler das Referenzniveau A1 des GeR (Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen der Sprachen) erreichen. Die Anzahl der Unterrichtsstunden beträgt 4 Wochenstunden. Im Unterricht wird mit dem Lehrbuch „*Découvertes 1*“ aus dem Klett-Verlag gearbeitet.

UV 1: Bonjour, Paris !		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Interkulturelles Verstehen und Handeln: In elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** Sprechen: an Gesprächen teilnehmen in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren Sprechen: zusammenhängendes Sprechen ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen Hörverstehen: Äußerungen zum Begrüßen, zur Vorstellung und zum Befinden erkennen und verstehen	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Einblicke in das Leben in Frankreich **TMK** den Lektionstext global und im Detail erschließen und verstehen Nutzung sprachlichen Vorwissens Zieltexte Dialog, Steckbrief Orthographische Besonderheiten der französischen Sprache, wie z.B. Akzente, in Textverarbeitungsprogrammen umsetzen (MKR 1.2: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen) **VSM** Aussprache und Intonation Wort- und Satzmelodie Stummes, offenes und geschlossenes „e“ Liaison Intonationsfrage Grammatik Fragesätze der unbestimmte Artikel *(un/une)* der bestimmte Artikel *(le/la)* das Verb *être (Singular)* *Zahlen 1-12* Wortschatz Begrüßungs- und Verabschiedungsfloskeln Wortfeld (begrenzt): Umfeld, Haustiere (un chien, un chat + individueller Wortschatz) **SLK** Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens Strategien des Vokabellernens kennenlernen das Französischbuch kennenlernen	**Unterrichtliche Umsetzung:** sich vorstellen, sein Umfeld und seine Vorlieben (Lieblingstiere) beschreiben, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche z. B. anhand von Rollenkarten führen Begrüßungsrituale, u.a. z.B. Einsatz der Begleitvideos zum Lehrwerk, eigene Tonaufnahmen oder Videos erstellen (MKR 1.2: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen) Wortschatz: Musik, Sport und Medien **Lernaufgabe/Portfolio:** Präsentation der eigenen (oder einer anderen) Person mit Steckbrief **Leistungsüberprüfung:** **KA1:** **Schreiben:** z.B. Steckbrief und Dialog **Verfügen über sprachliche Mittel:** Grammatik/Wortschatz **Hörverstehen**: z.B. einfache Hörtexte Bildern zuordnen und/oder QCM zum Verstehen ODER **Leseverstehen**: z.B. geschlossene Fragen zu Schildern

UV 2: Mes ami(e)s et mes activités (Les copains et les activités)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Verstehen und Handeln: In elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** Leseverstehen: didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen Hörverstehen: Äußerungen aus didaktisierten, adaptierten sowie kurze, klar strukturierte authentische Hör- und Hörsehtexte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen, sofern deutliche Standardsprache verwendet wird. Schreiben: ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen Sprachmittlung: Informationen weitergeben **TMK** Ausgangstexte Formate der sozialen Medien und Netzwerke (z. B. chat) Zieltexte Formate altersgemäßer sozialen Medien und Netzwerke (z. B. Nachricht im Chat) **VSM** Grammatik Tempusformen: *présent* der regelmäßigen Verben auf *–er* *das Verb être (Plural)* der bestimmte Artikel Plural *(les)* der unbestimmte Artikel Plural *(des)* Wortschatz Wortfeld Gegenstände in der Schule • Musik und Sport • Verben auf *-er: chercher, trouver*, etc Aussprache und Intonation Intonationsfrage stimmhafte und stimmlose Laute Orthografie *Akzente* Groß- und Kleinschreibung grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen	**Unterrichtliche Umsetzung:** Lieblingsbeschäftigungen Begegnungen und Unternehmungen von Freunden und ihre Organisation Beschreibungen zu Fotos in sozialen Netzwerken (MKR 1.2: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen) Wortschatz: Musik, Sport und Medien (MKR 2.1 Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden, MKR 5.1 Medienanalyse, Vielfalt der Medien) **Mögliche Portfolioaufgabe**: erweiterter Steckbrief: schreiben, was man mag (auch Freizeitaktivitäten: Musik und Sport) **Leistungsüberprüfung:** **KA2: Schreiben**: z.B. A) zu einem Schulhofbild Sprechblasen ergänzen und beschreibende Sätze bilden + B) eine Nachricht über eigene Vorlieben schreiben, um eine Chatpartnerin/einen Chatpartner zu finden **Verfügen über sprachliche Mittel:** Grammatik/Wortschatz **Hörverstehen**: z.B. QCM zu kurzem Text über Vorlieben ODER **Leseverstehen**: z.B. Vrai-faux-Fragen zu einem kurzen Text ODER **Sprachmittlung:** z.B. Informationen über einen Star weitergeben

UV 3: Mon anniversaire, ma famille et moi (L'anniversaire de Jules)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Einstellungen und Bewusstheit: Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen **FKK** Sprechen: an Gesprächen teilnehmen in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren Schreiben in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren Hörverstehen: Äußerungen aus didaktisierten, adaptierten sowie kurze, klar strukturierte authentische Hör- und Hörsehtexte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen, sofern deutliche Standardsprache verwendet wird	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen **TMK** Ausgangstexte Lesetexte, Hörtexte Zieltexte (z.B. E-Mails verfassen) Kurzpräsentation **FKK** Zusammenhängendes Sprechen: • zum Geburtstag gratulieren • über seine Familie sprechen • sagen, wie alt man ist Sprachmittlung: • einen Veranstaltungshinweis verstehen und erklären **VSM** Grammatik Fragen mit *est-ce que* Possessivbegleiter (1.-3. Person) Zahlen bis 39 das Verb *avoir* Verben auf *–ger (manger)* Wortschatz Monatsnamen Familie Aussprache und Intonation Stummes und geschlossenes e Die Liaison **SLK** Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hörverstehen weitere Strategien des Vokabellernens (Eselsbrücken, Pantomime, Klangbilder) • ein Wortfeld erstellen • Selbstevaluation vornehmen	**Unterrichtliche Umsetzung:** Leben in einer französischen Familie einen Familienstammbaum erstellen Familie und Wohnort beschreiben ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben Geburtstage, Weihnachten, Feiertage im Vergleich, *la galette des rois* Verben im Wettbewerb spielerisch auch ggf. auch mit digitalen Apps (z. B kahoot, plickers) (MKR 1.2: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen) üben **Lernaufgabe**: eine Feier planen Einladungen und Glückwunschkarten verfassen **Möglicher Portfolio**auftrag: ein Fest vorstellen in einer Collage oder einem Bild (MKR 4.2: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und reflektiert anwenden) **Leistungsüberprüfung:** **KA3: Schreiben**: z.B. A) dem/der Corres seine Familie vorstellen + B) eine Geburtstagskarte (oder Mail) schreiben **Verfügen über sprachliche Mittel:** Grammatik/Wortschatz **Hörverstehen:** QCM ODER **Lesverstehen:** z.B. ein Geburtstagsgeschenk nach Vorgaben aus verschiedenen Angeboten in Kurztexten auswählen, ODER **Sprachmittlung:** z.B. einen Veranstaltungshinweis verstehen und erklären

UV 4: Au collège (Moi et mon collège)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Soziokulturelles Orientierungswissen ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** Sprechen: an Gesprächen teilnehmen in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren Schreiben: in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren Hörverstehen: einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen	**IKK** Einblicke in das Leben frankophoner Jugendlicher **FKK** Sprechen: an Gesprächen teilnehmen Über seine Schule sprechen Tagesablauf Vorschläge machen, reagieren Schreiben: einen Tagesablauf beschreiben Hören: Orte an der Schule Uhrzeiten heraushören Das Ende einer Geschichte verstehen Sprachmittlung: Plakate erklären **TMK** Ausgangstexte: Lesetexte Zieltexte: E-Mail, Brief **VSM** Grammatik: die Verben *aller* und *faire* die Verben auf *–cer (commencer)* die Verneinung *à* und der bestimmte Artikel *de* und der bestimmte Artikel Wortschatz: Uhrzeiten, Wochentage, Tageszeiten, Schule (eventuell auch die Zahlen bis 60, falls die offizielle Uhrzeitangabe auch thematisiert wird) Aussprache/ Intonation: stimmhaftes und stimmloses sch **SLK** Einführung von Strategien zum Leseverstehen Erschließen unbekannter Wörter durch Vorwissen Strategien zum Vokabellernen entwickeln erste DELF-Übungen erproben	**Unterrichtliche Umsetzung:** Schulalltag in Frankreich, französischsprachigen Ländern und Deutschland, Stundenpläne vergleichen und das *collège* Balzac in Paris **Mögliche Portfolioaufgabe:** Die eigene Schule vorstellen, z.B. in einem kleinen Film (MKR 1.2: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen) **Leistungsüberprüfung:** **KA4: Schreiben:** z.B. A) Text zu Tagesablauf schreiben inkl. Angabe von Uhrzeiten B) Text zu Schule schreiben, Vorlieben und Abneigungen integrieren, inkl. Verneinung und Possessivbegleiter **Verfügen über sprachliche Mittel:** Grammatik/Wortschatz **Hörverstehen:** z. B: Globalverstehen über Sortierung von Bildern, Detailverstehen über QCM ODER **Leseverstehen:** z.B. Text über Schule lesen und Überschriften in richtige Reihenfolge bringen **Differenzierung / (Exzellenz)Förderung / Zusatzangebote:** DELF vorstellen, A1

UV 5: Mon quartier (Le spectacle va commencer)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Verstehen und Handeln: in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** Sprechen: an Gesprächen teilnehmen in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren auch einfache non- und paraverbale Signale setzen Sprechen: zusammenhängendes Sprechen ihre Lebenswelt beschreiben, [von Ereignissen berichten] und Interessen darstellen Sprachmittlung in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen als Sprachmittlerin/Sprachmittler relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Konsumverhalten Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten **FKK** Sprechen: an Gesprächen teilnehmen Sprechfertigkeiten in Alltagssituationen üben (Fragen stellen z. B. zum Weg, der Uhrzeit, den Weg beschreiben, Auskünfte über den Tagesablauf erteilen) Interview etwas zu essen bestellen Sprechen: zusammenhängendes Sprechen Tagesabläufe beschreiben, Wegbeschreibungen, über Vorhaben sprechen Schreiben: ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen Sprachmittlung ein Freizeitprogramm erklären **TMK** Ausgangstexte: Lesetexte Sach- und Gebrauchstexte z. B. einem *site-web*, einem *courriel,* einer Speisekarte, einem *plan de ville/métro*, einer Bildergeschichte Informationen entnehmen Zieltexte: Brief **VSM** Grammatik: das *Futur composé (aller faire qc)* Fragen stellen (est-ce que …) Aufforderungssätze (Imperative) die Verben *prendre* und *comprendre* die Verben *appeler* und *acheter* Zahlen bis 100 Wortschatz: Theater	**Unterrichtliche Umsetzung:** Wochenendgestaltung mit Freunden SMS-Kontakt bzw. Nachrichten in sozialen Medien (MKR 3.3: Kommunikation in der Gesellschaft, Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren) Imbiss in Frankreich und Deutschland Frankophonie, Regionen, regionale Besonderheiten, *Quartier Batignolles* in Paris Informationen/Quellen im Internet hinterfragen und beurteilen (MKR 2.3: Informationsbewertung, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten) **Mögliche Portfolioaufgabe/ Lernaufgabe**: Das Leben im eigenen Viertel in einem Videoclip oder auf einem Bild vorstellen (MKR 4.1: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren) **Leistungsüberprüfung:** **KA5: Schreiben:** z.B. ein Einkaufsgespräch schreiben, über ein Vorhaben schreiben, ein Interview verfassen **Verfügen über sprachliche Mittel:** Grammatik/Wortschatz **Hörverstehen:** z. B. Zahlen verstehen ODER **Leseverstehen:** z.B. einen Text über einen Theaterbesuch verstehen **Differenzierung/individuelle Förderung:** freiwillige Teilnahme am Comicwettbewerb der Partnerstadt Villers-lès-Nancy

UV 6: Les activités et les fêtes (Trois jours à Nice)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Soziokulturelles Orientierungswissen: ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen interkulturelles Verstehen und Handeln: in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln, **FKK** Hörverstehen: einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen Schreibe: ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen	**IKK** Persönliche Lebensgestaltung Feste feiern Gesellschaftliches Leben *Le bal du 14 juillet*, *TGV*, Feste in Frankreich, französischsprachigen Ländern und Deutschland **FKK** Hörverstehen: ein Gespräch im Zug verstehen Sprechen: über Feiertage sprechen Schreiben: z.B. ein Gedicht schreiben, von einem Fest erzählen, zu einem Fest einladen **TMK** Hör- und Leseverstehen Lesestrategien (Schlüsselwörter markieren, erkennen etc.) anwenden **VSM** Aussprache/Intonation: offenes und geschlossenes e Wortschatz: Wetter, Farben, Feste Grammatik: Präpositionen Adjektive das Verb *voir* Verben auf *–ger (nager)* Verben mit direktem und indirektem Objekt **SLK** den eigenen Lernstand einschätzen (Autoévaluation und Autocontrôle)	**Mögl. Portfolioauftrag:** Präsentation: Feste in Frankreich, französischsprachigen Ländern und Deutschland vorstellen, z.B. auch mit Hilfe eines Podcast (MKR 2.1 Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden, MKR 4.1: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren, MKR 4.3: Quellendokumentation, Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten anwenden) **Leistungsüberprüfung:** **KA6: Schreiben**: z.B. vom Wochenende und einer Person, die man getroffen hat, berichten in einer E-Mail oder einem Brief **Verfügen über sprachliche Mittel:** Grammatik/Wortschatz **Hörverstehen**: Global und Detailverstehen z. B. als QCM ODER **Leseverstehen**: z. B. Globalverstehen: richtige Schlüsselwörterreihe herausfinden zu einem Text, Detail: zu den Figuren aus dem Text passende Zitate auswählen

Nach der Behandlung der *Unité 6* können die Lehrkräfte, falls am Ende der Klasse 7 noch Zeit ist, das fakultative Modul *„Découvertes à Paris“* behandeln.

Übersichtsraster für die Klasse 8

Am Ende der Jahrgangsstufe 8 sollen die Schülerinnen und Schüler das Referenzniveau A2 des GeR (Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen der Sprachen) erreichen. Die Anzahl der Unterrichtsstunden beträgt 4 Wochenstunden. Im Unterricht wird mit dem Lehrbuch „*Découvertes 2*“ aus dem Klett-Verlag gearbeitet.

UV 1: La rentrée des amis		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Interkulturelles Verstehen und Handeln: In elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** Sprechen: an Gesprächen teilnehmen, in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren, zusammenhängendes Sprechen, eine Person beschreiben, von Ereignissen berichten, über Neuigkeiten sprechen Hörverstehen: die Gesamtaussage verstehen, Gefühle erfassen Schreiben: unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen, in persönlichen Texten ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schulalltag Einblicke in das Leben in Frankreich **TMK** den Lektionstext global und im Detail erschließen und verstehen Nutzung sprachlichen Vorwissens Zieltexte Personenbeschreibung, in einer Sprachnachricht über Neues berichten (MKR 3.3: Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten) **VSM** Betonung und Emphase Mengenangaben Grammatik die Verben *pouvoir, vouloir, lire* und *écrire* die Adjektive *beau* und *nouveau* Relativsätze mit *qui, que* und *où* Wortschatz Kleidung, Aussehen, Schule, über Neuigkeiten sprechen, Gefühle äußern, eine Person beschreiben **SLK** selbstständiger Umgang mit dem Buch als Arbeitsmittel Strategien zur Verbesserung der Aussprache	**Unterrichtliche Umsetzung:** andere vorstellen und beschreiben, Gefühle und Meinungen äußern, Stimmungen ausdrücken, schulisches Umfeld **Lernaufgabe/Portfolio:** Präsentation einer Person **Leistungsüberprüfung:** **KA1:** **Schreiben:** Personenbeschreibung **Verfügen über sprachliche Mittel:** Grammatik/Wortschatz **Hörverstehen**: einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen; eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen ODER **Leseverstehen** explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

UV 2: Aventures à Paris		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Verstehen und Handeln: In elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** Leseverstehen: didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen Hörverstehen: Äußerungen aus didaktisierten, adaptierten sowie kurze, klar strukturierte authentische Hör- und Hörsehtexte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen, sofern deutliche Standardsprache verwendet wird Schreiben: eine Geschichte schreiben, von Ereignissen berichten, digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen (MKR 1.2: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen) (MKR 3.1: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen) Sprachmittlung: Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben Sprechen: sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen, Meinungsäußerung	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Erlebnisse, Freizeitgestaltung Sprachmittlung: Informationen weitergeben **TMK** Ausgangstexte den Lektionstext global und im Detail erschließen und verstehen, Comic Nutzung sprachlichen Vorwissens **FKK** Sprachmittlung: einem Werbetext Informationen entnehmen **VSM** Grammatik Tempusformen: *passé composé* der regelmäßigen Verben auf *–er* mit *avoir* Verben auf *–dre* unverbundene Personalpronomen die Grundzahlen von 101 bis 999999 Wortschatz Wortfeld *mysteriöse Orte* Aussprache und Intonation stumme und klingende Endungen	**Unterrichtliche Umsetzung:** kooperatives Schreiben einer Geschichte Wortschatz: mysteriöse Orte, zeitliche Strukturwörter **Mögliche Portfolioaufgabe**: einen Fotoroman / Comic verfassen (MKR 4.1: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen) (MKR 4.2.: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen) **Leistungsüberprüfung:** **KA2: Schreiben**: z.B. eine Geschichte in der Vergangenheit schreiben **Verfügen über sprachliche Mittel:** Grammatik/Wortschatz **Hörverstehen**: z.B. QCM zu einer Geschichte ODER **Leseverstehen**: z.B. Vrai-faux-Fragen zu einem Text (z.B. Geschichte, Comic) ODER **Sprachmittlung:** z.B. einen Zeitungsbericht wiedergeben/ einem Werbetext Informationen entnehmen

UV 3: En famille à Grenoble		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Einstellungen und Bewusstheit: Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen **FKK** Sprechen: in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren Schreiben Rechtschreibung verstehen, richtig schreiben, Rechtschreibung korrigieren in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren Hörverstehen: Äußerungen aus didaktisierten, adaptierten sowie kurze, klar strukturierte authentische Hör- und Hörsehtexte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen, sofern deutliche Standardsprache verwendet wird Sprachmittlung: Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben Leseverstehen: didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen	**IKK** Einblicke in eine fremde Stadt: Grenoble **TMK** Ausgangstexte Lesetexte, Hörtexte Zieltexte (z.B. einen Blogeintrag schreiben, eine Prospektseite gestalten) Kurzpräsentation **FKK** Zusammenhängendes Sprechen: • von einem Ereignis berichten von Erlebnissen erzählen (z.B. aus dem Urlaub) Sprachmittlung: z.B. einem Reiseprospekt Informationen entnehmen **VSM** Grammatik *passé composé* mit *avoir* : das *participe passé* unregelmäßiger Verben *passé composé* mit *être* - Verben der Bewegungsrichtung die Verben *savoir, devoir* und *venir* Verben auf *–ir (Typ „dormir, partir, sortir“)* *ne … rien / ne … personne* Wortschatz Familie Wohnung **SLK** Strategien zum Verbessern der Rechtschreibung weitere Strategien des Vokabellernens (Eselsbrücken, Pantomime, Klangbilder) • ein Wortfeld erstellen	**Unterrichtliche Umsetzung:** Leben in einer französischen Familie Familie und Wohnort beschreiben ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben Verben im Wettbewerb spielerisch auch ggf. auch mit digitalen Apps (z. B kahoot, plickers) üben (MKR 1.2: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen) **Mögliche Lernaufgabe/Portfolio:** eine Reiseprospektseite erstellen (Collage mit Text und Bild), einen Blogeintrag schreiben (MKR 2.1: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden) (MKR 2.3: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten) (MKR 4.2: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen) **Leistungsüberprüfung:** **KA3: Schreiben**: z.B. eine Postkarte oder einen Brief im *passé composé* verfassen: ein interessantes Ereignis beschreiben, eine Aktivität, einen Tagesablauf einen Blogeintrag über einen besonderen Tag schreiben **Verfügen über sprachliche Mittel:** Grammatik/Wortschatz **Hörverstehen:** QCM ODER **Leseverstehen:** eine fremde Stadt entdecken ODER **Sprachmittlung:** z.B. einem Reiseprospekt Informationen entnehmen

UV 4: A table ! On mange !		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Soziokulturelles Orientierungswissen ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** Sprechen: an Gesprächen teilnehmen in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren Schreiben: in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren Hörverstehen: einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen Hörverstehen: Äußerungen aus didaktisierten, adaptierten sowie kurze, klar strukturierte authentische Hör- und Hörsehtexte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen, sofern deutliche Standardsprache verwendet wird Leseverstehen: didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen	**IKK** Essgewohnheiten in Frankreich, Mahlzeiten in Frankreich **FKK** Sprechen: an Gesprächen teilnehmen ein Einkaufsgespräch führen, Gespräche bei Tisch Schreiben: einen Einkaufsdialog schreiben Hören: ein Gespräch über Einkäufe verstehen Lesen: Ein Rezept verstehen Sprachmittlung: fehlende Wörter umschreiben **TMK** Ausgangstexte: Lesetexte Zieltexte: Einkaufsdialoge, Rezepte, E-Mail Ein Koch-Tutorial verfassen (MKR 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen) **VSM** Grammatik: die Verben *boire, mettre* und *connaître* Mengenangaben mit *de* der Teilungsartikel il faut das Pronomen *en* Wortschatz: Lebensmittel, ökologische Themen Aussprache/ Intonation: Die Laute [i] und [ɥi] **SLK** Einen Kurzvortrag planen und üben, fehlende Wörter umschreiben	**Unterrichtliche Umsetzung:** Über Essgewohnheiten sprechen, Getränke und Mahlzeiten benennen und beschreiben, in einem Kurzvortrag über Essgewohnheiten und Mahlzeiten sprechen **Mögliche Portfolioaufgabe:** Das Lieblingsessen beschreiben, Ein Koch-Tutorial verfassen (MKR 4.1: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen) (MKR 4.2: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen) **Leistungsüberprüfung:** **KA4: Schreiben:** z.B. einen Einkaufsdialog schreiben **Verfügen über sprachliche Mittel:** Grammatik/Wortschatz **Hörverstehen:** z.B: ein Gespräch über Einkäufe verstehen QCM ODER **Leseverstehen:** z.B. ein Rezept verstehen

UV 5: Degemer mat Breizh (in der Bretagne)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Verstehen und Handeln: in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** Sprechen: an Gesprächen teilnehmen, in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren auch einfache non- und paraverbale Signale setzen, zusammenhängendes Sprechen, sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellungen und Meinungen dazu begründen Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen Leseverstehen: didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Unternehmungen Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten **FKK** Sprechen: an Gesprächen teilnehmen, über Interessen sprechen zusammenhängendes Sprechen eine Unternehmung, vorschlagen, vorbereiten und vorstellen Schreiben: ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen ein Freizeitprogramm erklären **TMK** Ausgangstexte: Lesetexte, Blog Sach- und Gebrauchstexte z. B. ein Prospekt Zieltexte: E-Mail, Blog **VSM** Grammatik: Objektpronomen *me/te/le/la/nous/vous/les* Interrogativbegleiter *quel* Demonstrativbegleiter *ce* indirekte Rede/Frage das Verb *dire* Aussprache und Intonation: stummes und angehauchtes *h*	**Unterrichtliche Umsetzung:** Wortschatz: Wochenendgestaltung mit Freunden, Wetter und Jahreszeiten, Verkehrsmittel, Regionen, regionale Besonderheiten, *Bretagne* Informationen/Quellen im Internet hinterfragen und beurteilen (MKR 2.1: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden) (MKR 2.3: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten) **Mögliche Portfolioaufgabe/ Lernaufgabe**: eine geplante Unternehmung vorstellen (Bildschirmpräsentation) (MKR 4.1: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen) (MKR 4.2: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen) **Leistungsüberprüfung:** **KA5: Schreiben:** z.B. über ein Vorhaben / eine Unternehmung schreiben **Verfügen über sprachliche Mittel:** Grammatik/Wortschatz **Hörverstehen:** z.B. das Ende einer Geschichte verstehen ODER **Leseverstehen:** z.B. einem Reiseprospekt Informationen entnehmen **Differenzierung/individuelle Förderung:** freiwillige Teilnahme am Comicwettbewerb der Partnerstadt Villers-lès-Nancy

UV 6: Les médias et moi		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Soziokulturelles Orientierungswissen ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** Zusammenhängendes Sprechen/Schreiben: über Medien und die eigene Mediennutzung sprechen und schreiben Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen Leseverstehen: didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen	**IKK** Mediennutzung in Frankreich und Deutschland: sich soziokulturelles Orientierungswissen zur Mediennutzung französischer Jugendlichen aneignen und das eigene Medienverhalten mit dem von französischen Jugendlichen vergleichen **FKK** Sprechen: über Medien im Alltag sprechen, eine Umfrage machen, über die Nutzung von Apps sprechen Schreiben: über die Lieblings-App berichten **TMK** Ausgangstexte: eine Statistik verstehen, Stellungnahmen von Jugendlichen verstehen Zieltexte: E-Mail **VSM** Grammatik: Objektpronomen *lui/leur* Verben auf *–ir (choisir, finir)* Inversionsfrage Wortschatz: Medien und Mediennutzung	Bei der *Unité 6,* in der es um Medien im Alltag geht, ist nur die Behandlung bis einschließlich *Atelier A* verpflichtend. **Leistungsüberprüfung[1]:** **KA: Schreiben:** z.B. Schilderung des persönlichen Nutzungsverhaltens von neuen Medien und Apps **Verfügen über sprachliche Mittel:** Grammatik/Wortschatz **Hörverstehen:** z. B. eine Radiosendung verstehen ODER **Leseverstehen:** z.B. einem Blog Informationen entnehmen

Falls am Ende der Klasse 8 noch Zeit ist, können die Lehrkräfte die fakultativen Teile der *Unité 6 „Les médias et moi“* und das fakultative Modul *„Vive le Sport“* behandeln.

[1] Die Inhalte der *Unité* 6 von „*Découvertes* 2“ könnten zusammen mit Themen der *Unité* 5 von „*Découvertes* 2“ Gegenstand der fünften Klassenarbeit in der Klasse 8 sein oder im Rahmen der ersten Klassenarbeit von Klasse 9 noch teilweise Berücksichtigung finden.

Übersichtsraster für die Klasse 9

Am Ende der Jahrgangsstufe 9 sollen die Schülerinnen und Schüler das Referenzniveau A2-A2+ des GeR (Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen der Sprachen) erreichen. Die Anzahl der Unterrichtsstunden beträgt 4 Wochenstunden. Im Unterricht wird mit dem Lehrbuch „*Découvertes 3*“ aus dem Klett-Verlag gearbeitet.

UV 1: Vive les échanges		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK sich soziokulturelles Orientierungswissen zum Leben im frankophonen Ausland aneignen, kulturelle Unterschiede kennenlernen und verantwortungsbewusst mit ihnen umgehen, interkulturelle Differenzerfahrungen erleben und (kommunikativ) bewältigen **FKK** Sprechen: Monologe/Dialoge führen und verfassen, an Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren Hör-/Hörsehverstehen: Hör(seh)dokumenten unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen Leseverstehen: Texten mithilfe verschiedener Lesestile Informationen entnehmen Sprachmittlung: französische Texte verstehen und ausgewählte Inhalte (ggf. unter Anwendung von Kompensationsstrategien) mitteln	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten Einblick in das Thema „Schüleraustausch“ **FKK** Hören: Durchsagen verstehen, ein Interview verstehen Sprechen: Gefühle ausdrücken und reagieren, in Frankreich zurechtkommen, eine Spezialität präsentieren, von einem erlebnisreichen Tag erzählen Schreiben: eine Annonce für die Suche nach einem Austauschpartner/einer Austauschpartnerin erstellen, eine E-Mail schreiben (Gewohnheiten beschreiben, Wünsche ausdrücken) Sprachmittlung: Informationen auf Deutsch stichwortartig ins Französische übertragen **TMK** eine Selbstpräsentation medial umsetzen: Sprachnachrichten aufnehmen **VSM** Grammatik die Steigerung des Adjektivs: Komparativ und Superlativ der Begleiter *tout* die Verben *essayer* und *revenir*	**Unterrichtliche Umsetzung:** Wortschatz: Austausch, z.B. mit digitalen Wörterbüchern arbeiten (MKR 1.2: Digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen und zielgerichtet einsetzen) **Mögliche Aufgabe:** ein Austauschprogramm vorbereiten und präsentieren ((MKR 2.1 Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden, MKR 4.1: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren) **Leistungsüberprüfung:** **KA1:** **Schreiben:** z.B. eine Annonce schreiben **Verfügen über sprachliche Mittel:** Grammatik/Wortschatz **Hörverstehen**: klar artikulierten auditiv vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen: z.B. Durchsagen verstehen, einem Telefongespräch Informationen entnehmen ODER **Leseverstehen** z.B. einem Blog oder einem Tagebuch Informationen entnehmen ODER **Sprachmittlung** z.B. einen Erfahrungsbericht von einem Schüleraustausch sprachmitteln

UV 2: Une histoire d'amitié		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK sich soziokulturelles Orientierungswissen zu Québec und der Lebenswelt frankophoner Jugendlicher aneignen **FKK** Leseverstehen: authentischen Lesetexten die Grund- und Detailaussagen entnehmen Schreiben: Resümee eines Textes verfassen; einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren Sprechen: zu vorgegebenen Inhalten mündlich Stellung beziehen Hör-/Hörsehverstehen: Hör(seh)dokumenten unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen (Freundschaft und Liebe, Freizeitgestaltung, Schwierigkeiten und Probleme) anhand von Auszügen aus dem ersten Band von *Les filles modèles*, einer erfolgreichen kanadischen Roman- und Comicserie; Québec als frankofone Provinz Kanadas kennen **FKK** Lesen: einen fortlaufenden narrativen Text verstehen, eine fortlaufende Geschichte in einem Comic verstehen, die *Quatrième de couverture* zu einem Buch verstehen Sprechen: über Gewohnheiten in der Vergangenheit erzählen, von Ereignissen berichten Schreiben: einen Tagebucheintrag verfassen, ein Resümee schreiben **TMK** einen Jugendroman lesen und kreativ umsetzen, mediale Hilfsmittel zum Spracherwerb bzw. Sprachtraining nutzen (eine Geschichte erzählen und als Sprachdokument, Blogbeitrag o.Ä. aufnehmen): unterschiedliche, auch digitale Werkzeuge für das eigene Lernen reflektiert einsetzen (MKR 1.2: Digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen) **VSM** Grammatik die Bildung des *imparfait* der Unterschied im Gebrauch von *imparfait* und *passé composé* die Bildung des von Adjektiven abgeleiteten Adverbs die Verben *vivre, croire, emmener, déménager, déranger, devenir* und *apparaître* Wortschatz: Sachfelder: „Gefühle", „Bücher" **SBW/SLK** grammatische Regeln erkennen, Strategien zu Selbstkontrolle und Bewusstheit des eigenen Lernstandes nutzen *(Bilan)*	**Unterrichtliche Umsetzung:** Wortschatz zum Thema *Les autres et moi* (Beziehungen) erwerben und anwenden; über Romanfiguren sprechen: Personen porträtieren **Mögliche Aufgabe:** eine Geschichte oder einen Comic schreiben oder über einen Vorfall erzählen **Leistungsüberprüfung:** **KA2:** **Schreiben:** z.B. den Inhalt eines Comicauszugs schildern, ein Ereignis in der Vergangenheit berichten **Verfügen über sprachliche Mittel:** Grammatik/Wortschatz **Hörverstehen**: klar artikulierten auditiv vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen: z.B. einen Gespräch/ einer Diskussion Informationen entnehmen ODER **Leseverstehen** z.B. einem Romanauszug Informationen entnehmen

UV 3: S'engager, pourquoi pas ?		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK sich soziokulturelles Orientierungswissen zum Tagesablauf und Engagement frankophoner Jugendlicher aneignen, eigenes ehrenamtliches Engagement mit dem von frankophonen Jugendlichen vergleichen, das eigene Konsumverhalten kritisch reflektieren **FKK** Sprechen: Monologe/Dialoge führen und verfassen Schreiben über Vergangenes berichten, über ehrenamtliches Engagement schreiben Leseverstehen: Texten wesentliche Informationen entnehmen Hör-/Hörsehverstehen: Hör(seh)dokumenten unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Aufgaben im Haushalt, ehrenamtliches Engagement und Nebenjobs **FKK** Sprechen: über den Wochen- bzw. Tagesablauf berichten, über Aufgaben im Haushalt und Nebenjobs besprechen, über Engagement sprechen Schreiben: über einen Wochenablauf berichten, sein Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit begründen Hören einem Interview Informationen entnehmen Sprachmittlung den Inhalt eines Flyers adressatengerecht wiedergeben **TMK** Zieltexte: z.B. eine E-Mail schreiben, einen kurzen Bewerbungsbrief für einen Nebenjob schreiben mediale Hilfsmittel zum Spracherwerb bzw. Sprachtraining nutzen: Sprachnachrichten aufnehmen (MKR 1.2: Digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen) **VSM** Grammatik die reflexiven Verben: Präsens, Imperativ, *passé composé* das *présent duratif (être en train de faire qc)* und das *passé récent (venir de faire qc)* die Verben *s'engager, se lever, s'asseoir, nettoyer, se promener, promener, plaire, offrir, ouvrir* und *découvrir* Wortschatz Sachfelder: „Tagesablauf", „Nebenjobs", „Engagement"	**Mögliche Aufgaben:** einen *Monologue minute* über eigene Pflichten im Haushalt halten, Persönlichkeiten/Institutionen zum Thema „soziales Engagement" vorstellen (online recherchieren (MKR 2.1 Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden,) die Ergebnisse der Recherche präsentieren (z.B. in Form einer Bildschirmpräsentation MKR 4.1: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren 4.2: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und reflektiert anwenden) **Leistungsüberprüfung:** **KA3:** **Schreiben:** z.B. in einem Blog über ein geplantes soziales Engagement sprechen **Verfügen über sprachliche Mittel:** Grammatik/Wortschatz **Hörverstehen**: klar artikulierten auditiv vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen: z.B. einem Podcast oder einem Gespräch Informationen entnehmen ODER **Leseverstehen** z.B. einer Website zum Thema soziales Engagement Informationen entnehmen ODER **Sprachmittlung** z.B. wichtige Informationen einer Website zum Thema soziales Engagement sprachmitteln

UV 4: Voyage en Martinique		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK sich soziokulturelles Orientierungswissen zur Insel Martinique aneignen, im frankophonen Ausland fremdsprachlich handeln, authentische Texte (z.B. Lieder) kultursensibel rezipieren **FKK** Sprechen: Bildbeschreibungen vornehmen und fremdsprachlich umsetzen, über ein vorgegebenes Thema (monologisch oder dialogisch) sprechen Hör-/Hörsehverstehen: Hör(seh)dokumenten unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen Leseverstehen: Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen Sprachmittlung: eine Infografik/Infographie verstehen und (mündlich oder schriftlich) zusammenfassen	**IKK** erste Einblicke in eine frankofone Region: die karibische Insel Martinique, die Teil der kleinen Antillen ist und zu den *départements d'outre-mer* gehört; Überblick über einige geografische Gegebenheiten, landeskundliche Informationen zu Traditionen und Spezialitäten, zum Klima sowie zur Sprachen- und Musikvielfalt auf den Antillen **FKK** Hören: Sprachnachrichten global verstehen, einen Radiobeitrag selektiv verstehen Lesen: Sachtexten zu Martinique wichtige Informationen entnehmen Sprechen: ein Foto/Bild beschreiben, über interessante Orte, Lieder, Gedichte und Musik sprechen, Schreiben: wichtige Informationen in Stichworten festhalten, einen Reisebericht zu einem Foto verfassen Sprachmittlung: Kerninformationen aus einem französischen Sachtext/einer Infografik auf Deutsch zusammenfassen **TMK** z.B. Informationen mithilfe eines medialen Produktes (z.B. Kalender oder Collage) präsentieren (MKR 4.1: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren 4.2: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und reflektiert anwenden) **VSM** Grammatik das *futur simple* das Adjektiv *vieux* die Pronomen *y* und *en* die Verben *rire und courir* die Verneinung mit *„personne ne"* und *„rien ne"* der Unterschied *von jouer de* und *jouer à* Wortschatz Flugreisen, geografische Gegebenheiten, Natur, Traditionen und Spezialitäten, Wetterphänomene, Musik und Sprache(n)	**Unterrichtliche Umsetzung:** Wortschatz zur Bildbeschreibung Lernstrategien: Stationenarbeit organisieren und durchführen, französische Ausgangstexte und Hördokumente selbstständig erschließen **Mögliche Aufgabe:** einen Aspekt von Martinique präsentieren (online gezielt Informationen recherchieren, Arbeits- und Unterrichtsergebnisse auch digital gestützt in einfacher Form präsentieren) (MKR 2.1 Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden, MKR 2.2: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtrieren, strukturieren, umwandeln und aufbereiten ,MKR 4.1: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren, MKR 4.3: Quellendokumentation, Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten anwenden) **Leistungsüberprüfung:** **KA4:** **Schreiben:** z.B. ausgehend von Impulsen in Wort und Bild in angemessener Form mögliche künftige Vorhaben auf Martinique beschreiben. **Verfügen über sprachliche Mittel:** Grammatik/Wortschatz **Hörverstehen**: klar artikulierten auditiv vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen: z.B. einem Podcast oder einem Gespräch Informationen entnehmen ODER **Leseverstehen** z.B. einer Website Informationen entnehmen ODER **Sprachmittlung** z.B. wesentliche Informationen eines Reiseblogs adressatengerecht wiedergeben

UV 5: Aïoli Marseille !		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK sich soziokulturelles Orientierungswissen zu Marseille und seiner Historie aneignen **FKK** Sprechen: sich zu vorgegebenen Inhalten mündlich äußern Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: didaktisierten Hör- bzw. Lesetexten Informationen entnehmen Schreiben: sich zu vorgegebenen Inhalten schriftlich äußern, einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren Sprachmittlung: (die wichtigsten) Informationen eines deutschen Textes mündlich oder schriftlich ins Französische übertragen	**IKK** die Stadt Marseille in einigen ihrer Facetten kennenlernen; die Geschichte des Grafen von Monte Cristo kennenlernen, **FKK** Lesen: ein Escape Game lösen, ein Jugendmagazin lesen und verstehen, einen Fahrplan verstehen Hören: einen Podcast selektiv verstehen Sprechen: über Marseille und andere Städte sprechen, über Sport sprechen Schreiben: in einer E-Mail über Marseille informieren, betonen, was typisch für Marseille ist, eine Geschichte nacherzählen/fortführen Sprachmittlung: Texte zum Thema Marseille sprachmitteln **TMK** Im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten: z.B. ein Quiz erstellen oder ein Jugendmagazin kreieren) (MKR 1.2: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen) **VSM** Grammatik die Hervorhebung mit *c'est … qui* und *c'est … que* die Steigerung des Adverbs die Verben *suivre, mourir* und *recevoir* Wortschatz *la culture* dt.: „vor": frz.: *il y a – avant - devant*	**Unterrichtliche Umsetzung:** Fremdprachenlernen autonom organisieren **Leistungsüberprüfung**[2]**:** **KA:** **Schreiben:** z.B. ausgehend von Bildimpulsen einen Text zu einem Aspekt von Marseille oder zur Geschichte des Grafen von Monte Cristo verfassen **Verfügen über sprachliche Mittel:** Grammatik/Wortschatz **Hörverstehen**: klar artikulierten auditiv vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen: z.B. einer Ansage oder einem Gespräch Informationen entnehmen ODER **Leseverstehen** z.B. einem Klappentext Informationen entnehmen ODER **Sprachmittlung** z.B. wesentliche Informationen eines Artikels aus einer Regionalzeitung adressatengerecht wiedergeben

Die Unterrichtsvorhaben für die Klasse 10 werden im Schuljahr 2023/2024 nach Erscheinen des Lehrbuchs *„Découvertes 4"* noch im schulinternen Lehrplan ergänzt.

[2] Die Inhalte der *Unité* 5 von „*Découvertes* 3" könnten zusammen mit Themen der *Unité* 4 von „*Découvertes* 3" Gegenstand der vierten Klassenarbeit in der Klasse 9 sein oder im Rahmen der ersten Klassenarbeit von Klasse 10 noch teilweise Berücksichtigung finden.

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Fachspezifische Gestaltung

Prinzip des integrativen Kompetenzerwerbs: Sämtliche Kompetenzen und Teilkompetenzen ordnen sich dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit unter und werden je nach Maßgabe von Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult.

Prinzip der Einsprachigkeit: Ein kommunikativ angelegter Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, anzustreben.

Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen einzubringen,
- der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern vorbereitet wird,
- neben didaktisierten und adaptierten sollen auch authentische Texte und Medien zu für die Zielkulturen relevanten Themen behandelt werden.

Prinzip der Lernerorientierung: Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung eines Unterrichtsvorhabens sowie bei der Auswahl von Texten und Medien mit einbeziehen. Das Prinzip der Lernerorientierung wird dann verfolgt, wenn die Motivation der Lernenden durch differenzierte und individualisierte Aufgabenstellungen gefördert wird, die sich an ihren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren.

Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn den Schülerinnen und Schülern im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit gegeben wird, in Kommunikationssituationen sprachlich zu handeln.

Prinzip der Aufgabenorientierung: Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden.

Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit vereint die Prinzipien der Lerner-, Handlungs- und Prozessorientierung und betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.

Prinzip der Variabilität: Schülerinnen und Schüler lernen eine Vielzahl an verschiedenen fachspezifischen Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.

Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbstständigen Fremdsprachenlernens macht es sich zur Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu einem zielorientierten Zugriff auf Methoden und Strategien zu befähigen.

Prinzip der Mehrsprachigkeit: Schülerinnen und Schüler richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen Klassenarbeiten. Einmal im Schuljahr kann gem. §6 Abs. 8 APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. In der Regel würde dann eine mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt werden.

Gestaltung der Klassenarbeiten

Im Sinne einer gelingenden Outputorientierung müssen Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit haben, die für die Klassenarbeiten gewählten Prüfungsformate im Unterricht kennenzulernen und einzuüben.

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate,
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen in der Gesamtheit alle Kompetenzbereiche in angemessenem Umfang.

Klassenarbeiten werden so gestaltet, dass offene Aufgaben ab dem ersten Lernjahr Bestandteil jeder Klassenarbeit sind. Ihr Anteil steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen.

Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind zugelassen, sofern die Aufgabenstellung dies gebietet und der Einsatz von Wörterbüchern im Unterricht vorbereitet wurde.

Französisch als 2. Fremdsprache:

In den ersten beiden Lernjahren ist Schreiben Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung) und/oder die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel ergänzt. Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen.
Im dritten und vierten Lernjahr ist Schreiben Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung) ergänzt. Zusätzlich ist die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel möglich. Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal innerhalb der letzten beiden Lernjahre der Sekundarstufe I im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen.

Französisch als 3. Fremdsprache:

Schreiben ist Bestandteil jeder Klausur und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung) ergänzt. Zusätzlich ist die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel möglich. Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal innerhalb der beiden Lernjahre in der Sekundarstufe I im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen.
Jede Lehrkraft entscheidet selber, welche Kompetenzen in einer Klassenarbeit/Klausur neben Schreiben überprüft werden, da dies ja auch von den vorher im Unterricht gesetzten Schwerpunkten abhängt.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Die Fachkonferenz Französisch vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz werden den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offengelegt. Die Fachkonferenz macht es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sowie ggf. der Teilkompetenz Sprechen bei der Kommunikationsprüfung wird das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Alle Teilaufgaben einer Klassenarbeit werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht.

Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.

In den Lern- und Förderempfehlungen werden gezielte Anregungen für das Weiterlernen gegeben.

Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn ca. 45% der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein.

Die Bewertung einer Schreibaufgabe mit Punkten werden ab dem ersten Lernjahr bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung über die Sprachrichtigkeit hinaus

weitere der im Kernlehrplan genannten Kriterien herangezogen (vgl. unten: III. Bewertungskriterien).

Bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung werden alle drei Bereiche kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen sowie Sprachrichtigkeit schrittweise kriterial ausdifferenziert, spätestens ab dem zweiten Lernjahr werden Inhaltspunkte ausgewiesen.

Zu den Korrekturzeichen

In Klassenarbeiten/Klausuren werden bei der Bewertung der Sprachrichtigkeit wie in der Sekundarstufe II die Zeichen **W** für **Wortschatz**, **G** für **Grammatik, R** für **Rechtschreibung** und **Z** für **Zeichensetzung** verwendet. Diese können ggf. durch die folgenden Korrekturzeichen ausdifferenziert werden, sofern dies im Hinblick auf die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler sinnvoll ist:

W	**Wortschatz**
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
Gen	Genus
G	**Grammatik**
T	Tempus
Acc	Accord
Det	Determinant
Pron	Pronomen
Bz	Bezug
Sb	Satzbau
St	Stellung
M	Modus
R	**Rechtschreibung**
Z	**Zeichensetzung**

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet und dem jahrgangsspezifischen Lernstand entsprechend und mit Blick auf eine gelingende Kommunikation gewichtet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“ gekennzeichnet und führen nicht zur Abwertung. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systemische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung.
Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schüler, bei denen eine Lese-Rechtschreib-Schwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen zu berücksichtigen.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Französisch als zweite Fremdsprache ab Jahrgang 7

Klasse	*Anzahl*	*Dauer (in Unterrichtsstunden)*	*Aufgabentypen*
7	6	1	schriftliche Klassenarbeiten, ggf. Ersatz einer KA durch eine mündliche Kommunikationsprüfung
8	5	1	schriftliche Klassenarbeiten, ggf. Ersatz einer KA durch eine mündliche Kommunikationsprüfung
9	4	1	schriftliche Klassenarbeiten, ggf. Ersatz einer KA durch eine mündliche Kommunikationsprüfung
10	4	2	schriftliche Klassenarbeiten, ggf. Ersatz einer KA durch eine mündliche Kommunikationsprüfung

Französisch als dritte Fremdsprache ab Jahrgang 9

Klasse	*Anzahl*	*Dauer (in Unterrichtsstunden)*	*Aufgabentypen*
9	4	1	schriftliche Klassenarbeiten, ggf. Ersatz einer KA durch eine mündliche Kommunikationsprüfung
10	4	1 (1. Halbjahr) 2 (2. Halbjahr)	schriftliche Klassenarbeiten, ggf. Ersatz einer KA durch eine mündliche Kommunikationsprüfung

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Zum Bereich „Sonstige Leistungen“ im Unterricht zählen z.B.

- die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln sowie Sprachproduktion im Kontext der Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens,

- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebuch, Portfolio, Podcasts, Videos),
- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche, auch medial gestützte Kurzpräsentationen),
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung einzelner Kompetenzen (z.B. durch Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen).

III. Bewertungskriterien

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler beschließt die Fachkonferenz, die folgenden Kriterien im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und -rückmeldung heranzuziehen.

<table>
<tr><th colspan="2">Funktionale Kommunikative Kompetenzen</th></tr>
<tr><th colspan="2">Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen</th></tr>
<tr><td colspan="2">Inhaltliche Leistung:

• Richtigkeit des Textverständnisses
• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung
• Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung</td></tr>
<tr><th colspan="2">Sprechen</th></tr>
<tr><td>An Gesprächen teilnehmen

Inhaltliche Leistung:

• Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit)
• Differenziertheit der Kenntnisse
Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:

• Kommunikative Strategie/Diskurskompetenz
• Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</td><td>Zusammenhäng. Sprechen

Inhaltliche Leistung:

• Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit)
• Differenziertheit der Kenntnisse
Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:

• Kommunikative Strategie/Präsentationskompetenz
• Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th colspan="2">Schreiben</th></tr>
<tr><td colspan="2">Inhaltliche Leistung:

• Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse,
• Differenziertheit der Kenntnisse
• gedankliche Stringenz
• inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen

Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:

• Kommunikative Textgestaltung
• Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel
• Sprachrichtigkeit</td></tr>
<tr><th colspan="2">Sprachmittlung</th></tr>
<tr><td>Mündliche Form der Sprachmittlung

Inhaltliche Leistung:

• Situations- und Adressatengerechtheit
• sachliche Richtigkeit
• Auswahl der relevanten Inhalte

Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:

• s. Sprechen
• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</td><td>Schriftliche Form der Sprachmittlung

Inhaltliche Leistung:

• Situations- und Adressatengerechtheit
• sachliche Richtigkeit
• Auswahl der relevanten Inhalte

Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:

• s. Schreiben
• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</td></tr>
</table>

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsrückmeldung und -beratung beschlossen:

Die Leistungsrückmeldung kann in mündlicher und schriftlicher Form erfolgen. Die Schülerinnen und Schüler können in regelmäßigen Abständen über ihren Leistungsstand beratend informiert werden. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ wird unabhängig von der Teilnote im Bereich „Schriftliche Leistungen“ festgelegt. Formen der Leistungsrückmeldung sind beispielsweise der Beratungs- und Informationstag, individuelle Beratungen sowie (Selbst-)Evaluationsbögen.

Die Leistungsrückmeldung zu Klassenarbeiten erfolgt zeitnah in schriftlicher und ggf. mündlicher Form. Die Fachlehrkraft erteilt in begründeter, schriftlicher Form eine Note. Im Sinne der Transparenz wird die Leistungsrückmeldung vereinbarungsgemäß so angelegt, dass in einem kriterienorientierten Bewertungsraster die Leistung der einzelnen Schülerinnen und Schüler dokumentiert wird. Die Evaluation der schriftlichen Arbeit soll ihnen Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen und Hinweise zur Kompetenzförderung geben sowie individuelle Stärken und Schwächen der Kompetenzentwicklung darlegen.

Individuelle Förderung

Als eine Maßnahme der individuellen Förderung erhalten die Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit Klassenarbeiten/Klausuren gezielte Hinweise für ihre weitere Arbeit. Dazu sollten den Schülerinnen und Schülern Empfehlungen zur individuellen Lernförderung mit Hinweisen auf Defizite, Nachschlage- und Übungsmöglichkeiten an die Hand gegeben werden. Dabei kann auch auf das Begleitmaterial zum eingeführten Lehrwerk hingewiesen werden. Über die genaue Gestaltung des Blattes mit Empfehlungen zur individuellen Lernförderung entscheidet jede Lehrkraft selbst.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Französischunterricht vielfältige Gelegenheiten der individuellen Rückmeldung zu ihrer Kompetenzentwicklung im bewertungsfreien Raum. Dazu zählen auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien im Sinne der Sprachlernkompetenz. Um Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Lernstände und -potenziale gezielt zu fördern, können außerdem verschiedene Diagnoseinstrumente verwendet werden, z.B. Fehlerkorrekturgitter oder (Auto-)Evaluationsbögen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz Französisch hat sich für die Einführung des Lehrwerks *„Découvertes“* (G9 NRW, erschienen ab 2020) entschieden.
Das Schülerbuch des jeweiligen Lernjahrs wird den Schülerinnen und Schülern von der Schule ausgeliehen. Die im Unterricht außerdem benutzten Zusatzmaterialien (Grammatisches Beiheft, *Cahier d'activités*) des jeweiligen Lernjahres müssen von den Eltern angeschafft werden (Elterneigenanteil).

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel, z.B.:
- Digitale Diagnose- und Evaluationsinstrumente
- Digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen
- Lehrwerks(un)abhängige Lektüren
- analoge und digitale Wörterbücher
- Lehrwerks(un)abhängige Filme bzw. Filmausschnitte

Die Fachkonferenz hat sich darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:
https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:
https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:
https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: https://zumpad.zum.de/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:
https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:
https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:
https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Französischunterricht am Niklas-Luhmann-Gymnasium können verschiedene Möglichkeiten genutzt werden, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nutzen von Synergien, der Anwendungsorientierung der Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen sowie der Motivationsförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit.

Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

Insgesamt ermöglicht das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten den Schülerinnen und Schülern, Zusammenhänge zu erschließen und vernetztes Wissen aufzubauen. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen den Fächern und nutzen diese für das eigenständige Sprachenlernen.

In enger Abstimmung mit anderen sprachlichen Fächern nutzt der Französischunterricht Synergien, um an Kompetenzen, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, anzuknüpfen. Der Französischunterricht nutzt Strategien und Techniken, insbesondere im Bereich des Sprachenlernens, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, und baut auf ihnen auf.

In fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernprozessen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern auch thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Dabei lernen sie, die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten anzuwenden. Dadurch unterstützt das fachübergreifende und fächerverbindende Lernen gelebte Mehrsprachigkeit, was sich wiederum positiv auf die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler auswirkt.

Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Inhalte an, die zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes I bzw. zu den Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes II gehören.

Die Leistungsbewertung erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Der Französischunterricht bemüht sich, im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht z.B. durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen,
- die rein unterrichtliche Simulation authentischer Sprachverwendung in reale außerschulische Kommunikation zu verwandeln,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur zu steigern,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen zu steigern,
- Unterricht und Lernmotivation durch Impulse von außen zu stimulieren.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schülerinnen und Schüler die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies kann am Niklas-Luhmann-Gymnasium geschehen z.B. durch

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten (Lesungen, Konzerte, Ausstellungen), Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken,
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland, Schüleraustauschprojekte, Städtepartnerschaften/*jumelages*, Studienfahrten, Firmenpraktika,
- die digitale Welt mit Informationsbeschaffung z.B. aus verschiedenen Web-Seiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (*chat* etc.).

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen dem Fachvorsitz zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte bzw. den Fortbildungsbeauftragten, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation:

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überabeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		***Handlungsbedarf***	***Verantwortlich***	***Zu erledigen bis***
Ressourcen				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	…			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	…			
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
Fachübergreifender Bedarf				

18. Januar 2023, Fachschaft Französisch